

# Leitfaden – in 10 Schritten zur eigenen PV Anlage

Wie Sie als Privatperson zu Ihrer Photovoltaik Anlage  
kommen.

von Christoph Gartlacher

[www.pv-berater.at](http://www.pv-berater.at)

E-Mail: [office@pv-berater.at](mailto:office@pv-berater.at)

# Über

## Leitfaden

Dieser Leitfaden soll eine erste Übersicht geben welche Schritte notwendig sind um eine Photovoltaik-Anlage auf einem privaten Hausdach zu errichten und anzumelden.

Die Zielgruppe sind private Hausbesitzer mit einer Anlagengröße bis ca. 25kWp.

(Bei größeren Leistungen sind oft zusätzliche Schritte / Überlegungen notwendig, die hier nicht betrachtet werden.)

Hier nicht behandelt werden gewerbliche, Gemeinschafts-/ und Miet-Anlagen da diese Projekte wesentlich komplexer sind und einer entsprechenden individuellen Beratung bedürfen.

## Autor

Christoph Gartlacher – geb. 1982 – beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit dem Thema Photovoltaik. Aufgrund der Erfahrungen beim Bau der eigenen PV-Anlage, ist die Komplexität des Themas, die vielen Fallstricke die die Wirtschaftlichkeit stark reduzieren können sowie die teilweise übersteuerten Angebote der Firmen bekannt.

Um den PV Interessierten die Scheu vor dem Thema zu nehmen und gleichzeitig für die zukünftigen Stromproduzenten Ihre Investition möglichst lukrativ zu machen, entsteht das Service "PV-Berater" zu dem auch dieser Leitfaden gehört.

## Haftungsausschluss

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen nur der allgemeinen Information und nicht der Beratung in konkreten Fällen. Wir sind bemüht, für die Richtigkeit und Aktualität aller in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Daten gemäß § 7 Abs.1 TMG zu sorgen. Für die Korrektheit, die Vollständigkeit, die Aktualität oder Qualität der bereitgestellten Informationen und Daten wird jedoch keine Gewähr nach § 8 bis 10 TMG übernommen. Die Haftung für den Inhalt der abrufbaren Informationen wird ausgeschlossen, soweit es sich nicht um vorsätzliche oder grob fahrlässige Falschinformation handelt.

Ausgabe 1, Februar 2023

# Inhalt

- Zielgruppe
- 10 Schritte zur eigenen Photovoltaik Anlage
  1. Ziel definieren
  2. Stromversorger / Netzbetreiber
  3. Angebote
  4. Detailplanung
  5. Förderantrag OeMAG
  6. Auftragsvergabe
  7. Installation / Inbetriebnahme
  8. Stromverkauf
  9. Fertigstellungsmeldung
  10. Förderungen
- Weitere zu beachtende Punkte
  - Auswertung / Monitoring
  - Steuern
- Angebot

# Zielgruppe

- Private Dachbesitzer

Dieser Leitfaden ist für private Dachbesitzer verfasst.

Gerade bei Privatanlagen sind die Vorschriften bezüglich Genehmigung, Netzanschluss usw. erheblich einfacher, wodurch auch Privatpersonen diese Hürden gut meistern können.

Gewerbliche Anlagen oder Gemeinschaftsanlagen sind meist erheblich größer und bedürfen jedenfalls einer individuellen Beratung.

- Geplante Anlagengröße bis ca. 25kWp

Für die meisten Privatpersonen sind PV Anlagen in einer Größenordnung von 5 bis 20 kWp interessant. Bei größeren Anlagen werden Themen wie Netznutzungsrecht, eventuell benötigte Genehmigungen, zu investierendes Kapital, Versteuerung des Überschusses usw. meist zu kompliziert, dass es für Privatpersonen interessant ist.

- Kein Stromspeicher

Batteriespeicher sind technisch sehr interessant. Wirtschaftlich und Ökologisch **zur aktuellen Zeit** jedoch ein Reiffall. Die zu investierenden Kosten rentieren sich unter anderem **aufgrund der aktuell hohen Einspeisetarifen** nicht. Daher geht dieser Leitfaden nicht weiter auf Batteriespeicher ein.

- Netzparallele Anlagen / keine Inselanlagen

Dieser Leitfaden behandelt Netzparallele Anlagen. Das sind Anlagen die mit dem öffentlichen Stromnetz verbunden sind und den für den Eigenverbrauch "zu viel" produzierten Strom in das Stromnetz einspeist.

Inselanlagen – z.B. für eine Almhütte oder Campingbus – benötigen andere Komponenten und immer auch einen Batteriespeicher. Aber auch dafür gibt es erschwingliche Selbstbaulösungen wie auch komplette Fertigpakete.

# 10 Schritte - 1

## Ziel definieren

### • Anlagengröße

Wie groß soll in etwa die installierte Leistung sein. Das hängt von vielen Faktoren ab die es zu bewerten gilt. Unter anderem sollte man berücksichtigen:

- Wie viel Fläche steht zur Verfügung? Pro kWp sollte man mit ca. 4,5m<sup>2</sup> bis 5m<sup>2</sup> Platzbedarf rechnen
- Welchen Stromverbrauch habe ich?
- Wie viel Geld will ich investieren? Pro kWp sollte man mit Kosten von aktuell 1.500€ bis 2.800€ rechnen.
- Will ich nur meine tatsächlichen Stromkosten verringern, oder wäre ein kleiner Zuverdienst auch ganz nett?

Wichtig zu wissen ist, dass **größere Anlagen tendenziell preiswerter** sind. Das bedeutet, dass man mehr Leistung für weniger Geld bekommt.

Das liegt daran, dass **viele Positionen auf der Rechnung einmalig** sind. Eine Detailplanung und Abwicklung der Förderungen und Anträge für die gerne einmal um die 500€ netto verrechnet werden, ist pro Anlage nur einmal fällig.

### • Ausrichtung

Das bei Solarthermie (Erzeugung von heißem Wasser) so wichtige Thema optimale Ausrichtung, entschärft sich bei Photovoltaik sehr.

Moderne PV-Module sind **auch bei nicht optimaler Positionierung noch sehr effizient**.

Viel eher stellt sich die Frage wie die Module positioniert werden. Soll alles **nach Süden ausgereichtet** sein um eine möglichst hohe Mittagsproduktion zu haben. Oder versucht man mit einer „**Ost-/West Ausrichtung**“ den produzierten Strom über den ganzen Tag über gleichmäßig verteilt zu haben.

### • Hybrid / Nicht-Hybrid Wechselrichter

Hybrid Wechselrichter werden benötigt für die Ansteuerung von Batteriespeichern.

### • Für die Zukunft planen

Was plane ich für die Zukunft? Soll es ein E-Auto geben? Wird die alte Ölheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt? Soll ein Warmwasser-Pufferspeicher zukünftig genutzt werden?

Berücksichtigen sollte man unbedingt, dass PV-Module ständig ihre Größe und Leistung ändern. Das heißt ein Solarmodul aus dem Jahr 2023 mit den Maßen 1764mm x 1034mm und einer Leistung von 420Wp wird es in einigen Jahren vielleicht nicht zu kaufen mehr geben. Nachfolgeprodukte sind unter Umständen nicht mehr mit der Bestandsanlage kompatibel.

# 10 Schritte - 2

## Stromversorger / Netzbetreiber

- **Netzbezugsrecht**

Das Netzbezugsrecht / Netznutzungsrecht ist die maximale Leistung die über den Hausanschluss bezogen und eingespeist werden darf. Bei der Erstellung des Hausanschlusses hat man hier vom Netzbetreiber eine bestimmte Leistung gekauft. Meist ist das ein Wert zwischen 8 und 25kW. Genaue Auskunft darüber geben kann der Netzbetreiber.

Unter Umständen ist es notwendig das Netzbezugsrecht zu erhöhen und hier einzelne kW einmalig nachzukaufen.

Beispiel:

aktuelles Netzbezugsrecht: 10kW

geplante PV Anlage: 15kWp

zu erhöhendes Netzbezugsrecht: 5kW

Die Kosten für diesen Netzzugang sind im Erneuerbare-Ausbau-Gesetz geregelt und liegen zwischen 10€ und 15€ pro kW. In obigem Beispiel würden Kosten von 5kW x 10€ = 50€ entstehen.

Hinweis: Ein Neuverlegen des Hausstromanschlusses ist in den seltensten Fällen notwendig!

- **Einspeisezählpunkt**

Der Einspeisezählpunkt ist im wesentlichen ein Vertrag mit dem Netzbetreiber, dass über die Haus-Stromleitung auch Strom ins Netz fließen darf – also eingespeist werden kann.

Wichtig! Diese Einspeise-Zählpunktnummer ist der notwendig für alle Anträge, Förderungen Abnahmen und weiteren Verträge und sollte möglichst früh beim Netzbetreiber beantragt werden. **Dieser Antrag ist kostenlos!**

Aufgrund der aktuell großen Nachfrage bei den Netzbetreibern, kann die Bearbeitung hier einige Monate in Anspruch nehmen! In dieser Zeit kann man mit vielen weiteren Schritten nicht weitermachen.

- **Smart Meter**

Sollte noch kein Smart Meter verbaut sein, wird dieser spätestens im Zuge einer PV Anlage eingebaut. Hier fallen keine zusätzlichen Kosten an!

# 10 Schritte - 3

## Angebote einholen / vergleichen

Zur Zeit schießen neue PV-Firmen wie Schwammerl bei schönstem warm-feuchten Wetter aus dem Boden. Nicht alle davon verstehen ihr angebotenes Handwerk wirklich gut und einige zocken ihre Kunden regelrecht ab. Daher rate ich Ihnen dringlichst mehrere Angebote einzuholen.

- **Mindestens 3 Angebote**

Es sollten mindestens drei – besser mehr – Angebote eingeholt werden. Wie werden schnell ein Gespür dafür bekommen wie professionell der Anbieter agiert und vor allem auch wie er Ihnen zu Gesicht steht.

- **Versteckte Kosten**

Achten Sie auf versteckte Kosten. Gerne werden Positionen wie eine Verbrauchsmessung oder der Hub des Materials auf das Dach nicht angeführt. Das kann am Ende schnell zusätzliche Kosten von mehreren Hundert bis Tausend Euro bedeuten.

- **Angebote vergleichen**

Achten Sie nicht nur auf die Gesamt-Summe des Angebots. Vergleichen Sie unbedingt die einzelnen Positionen und FRAGEN SIE NACH was genau beinhaltet ist.

- **Unnötige Positionen**

Kaufen Sie nur was sie benötigen! Achten Sie hier auch unbedingt auf die Details und hinterfragen kleinere Positionen. Sie bauen keinen Stromspeicher es wird aber ein Hybrid-Wechselrichter angeboten? Das ist unnötig und kostet bares Geld.

Unternehmen wollen verkaufen und es werden nicht selten Komponenten ausgesucht, die vielleicht gerade gut lieferbar aber nicht optimal sind.

- **Eigenleistung**

Mithilfe bei der Installation lehnen die meisten Unternehmen aufgrund von Haftungsansprüchen ab. Vielleicht aber können Sie einige der Vorarbeiten – Leerverrohrung, Montage des Wechselrichters an die Wand,... übernehmen.

Auch die Büroarbeit – Förderanträge, Zugangspunkte usw. selbst zu organisieren kann einiges an Geld sparen und ist mit ein paar Stunden Einlernzeit leicht selbst zu erledigen.

# 10 Schritte - 4

## Detailplanung - I

Eine gute Planung ist das A und O eines jeden Projektes. Je besser sie Ihre PV-Anlage im Vorfeld planen, desto weniger unliebsame Überraschungen gibt es bei der Umsetzung.

*Ein bewährter Grundsatz lautet: 80% Planung, 20% Umsetzung.*

- **Wind-/Schneelastberechnung**

Wind und Schneelastberechnungen sind Vorschrift! Diese werden für das Unternehmen aber meist kostenlos als Service vom Montagesystem-Hersteller durchgeführt.

- **Statik**

Eine PV-Anlage wiegt pro m<sup>2</sup> ca. 25kg bis 40kg. Sollten Sie ein älteres Dach haben, sollten Sie unbedingt einen Statiker beauftragen! Ein seriöser PV-Anbieter wird Sie darauf hinweisen.

- **Ertragsberechnung**

Eine Ertragsberechnung ist Standard und wird auch nicht extra verrechnet. Sie wird von jedem PV-Anbieter ausgeführt. Es dient als wichtiges Verkaufsargument („So viel Strom werden sie produzieren!!“). Diese Ertragsberechnung ist für den Solateur der Ausgangspunkt für die weitere Detailplanung und Installation

Solch eine Berechnung kann auch gratis im Internet (z.B. PVGIS) selbst durchgeführt werden.

Die Ertragsberechnung enthält viele interessante Zahlen welche Sie später mit der umgesetzten Anlage vergleichen können.

Beispiele für Ertragsberechnungen, können Sie gerne unter [pvberater@mailbox.org](mailto:pvberater@mailbox.org) anfordern.

- **Kabelführung**

Der am Dach produzierte Strom muss über spezielle PV-Kabel zum – meist im Keller – montierten Wechselrichter geführt werden. Hierfür ist eine Leerverrohrung notwendig.

Je nach Größe der Anlage und Anzahl der Strings reichen ein Installationsschlauch/Rohr mit dem Durchmesser von 25mm<sup>2</sup> bis zu 40mm<sup>2</sup>.

Ebenfalls nicht vergessen werden darf ein Erdungskabel zur Potentialausgleichsschiene im Keller.

# 10 Schritte - 4

## Detailplanung - II

- **Bauanzeige / Baugenehmigung**

Bei der Gemeinde ist eine Bauanzeige oder eine Baugenehmigung einzureichen sobald die Fläche der PV-Anlage 20m<sup>2</sup> übersteigt. Dies wird in den allermeisten Fällen der Fall sein.

Unterschied Bauanzeige / Baugenehmigung:

**Eine Bauanzeige** ist eine Mitteilung an die Gemeinde, dass etwas gebaut wird.

**Eine Baugenehmigung** ist die Genehmigung der Gemeinde, dass etwas gebaut werden darf.

Eine Bauanzeige reicht im wesentlichen aus, wenn der Abstand der PV-Anlage zum Dach 30cm nicht übersteigt.

Für alles andere ist eine Baugenehmigung erforderlich.

**Tipp:** Informieren Sie sich im Bauamt Ihrer Gemeinde welche Angaben genau benötigt werden.

**Tipp:** Ein Musterschreiben für eine Bauanzeige sowie genauere Vorschriften für eine Bauanzeige oder Genehmigung können Sie unter [pvberater@mailbox.org](mailto:pvberater@mailbox.org) anfordern.

- **Zählerkasten**

Im Zählerkasten wird zusätzlicher Platz (FI Schalter, Verbrauchsmessung, Sicherungen,..) benötigt. Meist reichen zwischen 3 und 10 Teilungseinheiten aus. (Eine Teilungseinheit entspricht der Breite eines normalen Sicherungsautomaten – Breite 18mm)

Ist im vorhandenen Zählerkasten zu wenig Platz vorhanden, wird ein zusätzlicher, kleinerer Zählerkasten montiert.

- **Internetanschluss**

Der Wechselrichter benötigt fast immer eine Internetverbindung. Meist bieten die Hersteller auch eine WLAN / WiFi Option. Ein Anschluss via Netzwerkkabel ist jedoch zu bevorzugen, da kabelgeführte Verbindungen weniger störanfällig und zuverlässiger sind.

Sie müssen also dafür sorgen, dass am Ort des Wechselrichters eine Internetverbindung vorhanden ist.

# 10 Schritte - 5

## Förderantrag OeMAG

- **Zeitpunkt!**

WICHTIG: Bevor Sie ein Angebot für eine PV Anlage unterschreiben oder eine Anzahlung leisten, muss der Förderantrag bei OeMAG (Abwicklungsstelle für Ökostrom AG) gestellt werden.

Im weiteren Verlauf müssen Sie die Rechnungen des Unternehmens hochladen. Ist das Rechnungsdatum früher als das Datum des Förderantrages, so wird dieser nicht genehmigt und sie bekommen keine Förderung!

- **Kategorie A / Kategorie B**

Der österreichische Staat fördert Erneuerbare Energien sehr großzügig. Allerdings sind die Förder-Regeln für Laien recht kompliziert.

Im wesentlichen gibt es für private Anlagen zwei Förder-Kategorien

Kategorie A:	bis 10kWp	285€ pro kWp
Kategorie B:	10 bis 20kWp	bis zu 250€ pro kWp

Besonders in Kat B ist der Einreichzeitpunkt (Stichtag und Uhrzeit) und die gewünschte Förderhöhe entscheidend ob man eine Förderung bekommt.

Informieren Sie sich auf der OeMAG Internetseite über die Details. Ebenfalls kann ich Ihnen unter [pvberater@mailbox.org](mailto:pvberater@mailbox.org) weitere Informationen und Unterstützung anbieten.

- **Zählpunktnummer / Bauanzeige**

Für die Beantragung des OeMAG EAG-Investitionszuschusses ist die Einspeise-Zählpunktnummer, sowie die Bauanzeige/Genehmigung notwendig!

- **Vorbereitung**

Am Stichtag der Beantragung muss es unter Umständen schnell gehen. In bestimmten Szenarien entscheiden Sekunden darüber ob man eine Förderung bekommt oder nicht.

Sie sollten sich unbedingt ein paar Tage vorher auf der Plattform registrieren und alle Daten zur Hand haben.

# 10 Schritte - 6

## Auftragsvergabe

- **Startschuss**

Ab diesem Zeitpunkt dürfen Sie offiziell ein Angebot unterschreiben und den Auftrag fix an ein Unternehmen vergeben.

Vermutlich haben Sie von Ihrem ausgewählten Unternehmen auch schon ein geplantes Installationsdatum in zwischen 6 und 14 Monaten bekommen.

Leider beginnt nun eine lange Wartezeit in der Sie nicht viel tun können.

- **Teilzahlung**

Sie dürfen ab diesem Zeitpunkt auch eine offizielle Anzahlung tätigen.

Aufgrund der guten Auftragslage verzichten sehr viele Firmen allerdings auf eine Teilzahlung.

Eine Forderung des gesamten Rechnungsbetrages im Voraus ist jedoch höchst unseriös und sollten Sie auf keinen Fall zustimmen.

# 10 Schritte - 7

## Installation / Inbetriebnahme

- **Lieferung**

Im Normalfall werden zumindest die PV Module und das Montagesystem einige Tage vor dem Installationstermin durch eine Spedition angeliefert.

Wenn Sie genügend Platz haben, kann es auch sinnvoll sein das Material schon wesentlich früher anliefern zu lassen um das Risiko eines Zwischenverkaufs vorzubeugen. Vergessen Sie nicht: die Liefersituation ist bei einigen Komponenten sehr angespannt. Auch kommt es immer wieder vor, dass Preiserhöhungen durchgeführt werden, welche mittlerweile direkt an den Kunden – trotz unterschriebenen Angebots – weitergegeben werden.

- **Der große Tag**

Die eigentliche Installation ist meist recht unspektakulär. Je nach Größe der Anlage und je nach Dach sind die Arbeiten am Dach in ein bis maximal zwei Tagen erledigt.

Die Installation und Inbetriebnahme des Wechselrichters kann ebenfalls bis zu einem Tag dauern.

Beharren Sie darauf, dass zwischen Installation am Dach und Installation im Keller bzw. Inbetriebnahme nicht zu viel Zeit vergeht. Es kommt leider immer wieder vor, dass bei Schönwetter / Im Sommer am Dach montiert wird, die Arbeiten im Keller aber auf Schlechtwetter bzw. auf die Wintermonate verschoben werden.

Herzlichen Glückwunsch! Sie sind nun ihr eigener Stromproduzent!

Wundern Sie sich nicht wenn Sie weder eine Fanfare hören noch sonst irgendeinen Unterschied erkennen – Strom zu produzieren ist absolut unspektakulär und bis auf die geringere Stromrechnung werden Sie keinen Unterschied merken.

- **Prüfprotokoll**

Der Solateur / Elektriker muss Ihnen ein genormtes Prüfprotokoll aushändigen. Dieses Prüfprotokoll benötigen Sie für die Fertigstellungsmeldung beim Netzbetreiber.

Ohne dieses Prüfprotokoll können Sie die Anlage nicht offiziell betreiben und auch den überschüssigen Strom nicht verkaufen.

# 10 Schritte - 8

## Stromabnahmevertrag / Stromverkauf

Da Sie mehr Strom produzieren als Sie selbst verbrauchen können, müssen Sie sich um den Verkauf des überschüssigen Stroms kümmern. Hier gibt es im wesentlichen vier Optionen:

- **Netzbetreiber**

Sie verkaufen Ihren Strom direkt an Ihren Netzbetreiber (z.B. Tiwag, Stadtwerke,..). Beachten Sie, dass die Einspeisetarife hier meist recht niedrig sind und Sie Ihren Strom „unter Preis“ abgeben. Einige Netzbetreiber ziehen zur Zeit gerade ein wenig nach und bieten teilweise etwas fairere Angebote – achten Sie auf jeden Fall auf das Kleingedruckte!

- **Energieunternehmen**

Sie können Ihren Strom auch vielen anderen Energieunternehmen in Österreich verkaufen. Informieren Sie sich am besten auf der Vergleichsplattform der E-Control. Diese ist im Gegenzug zu z.B. Durchblicker.at nicht Werbefinanziert und Sie bekommen wirklich Alle Abnehmer angezeigt.

- **Stromhändler / Börsenpreis**

Strom wird in Europa an der sog. Strombörse gehandelt. Über einige österreichische Unternehmen (z.B. aWATTar oder Spotty-Energie) können Sie Ihren Strom ganz einfach an der Strombörse verkaufen und profitieren von relativ hohen Durchschnittserträgen.

Verwendung findet der „EPEX-Spot day ahead“ Strompreis

- **OeMAG**

Der Staat Österreich fördert auch hier die erneuerbaren Energien. Über die OeMAG können Sie einen Stromabnahmevertrag zu einem quartalsweise ändernden Strompreis abschließen.

Achten Sie auf die relativ langen Bearbeitungszeiten durch die hohe Nachfrage. Ein Zwischenverkauf an z.B. Spotty-Energie ist vielleicht sinnvoll für Sie.

**Gerne berate ich Sie beim Auswählen und beantragen der besten Option für Sie!**

# 10 Schritte - 9

## Fertigstellungsmeldung

Um die Anlage offiziell in Betrieb nehmen zu können, müssen Sie eine Fertigstellungsmeldung abgeben.

### • Gemeinde

Für die Fertigstellungsmeldung an die Gemeinde verwenden Sie am besten das Formular welches Ihnen das Bauamt der Gemeinde ausgehändigt hat.

Sollte es nach der langen Zeit nicht mehr auffindbar sein, kontaktieren Sie am besten ihre Gemeinde.

Es ist ein formloses Schreiben an das Bauamt Ihrer Gemeinde in welchem Sie die Gemeinde darüber informieren und bestätigen, dass die Anlage gemäß der Bauanzeige / Baugenehmigung errichtet wurde.

### • Netzbetreiber

Damit Ihr abgeschlossener Stromabnahmevertrag gültig wird und Sie tatsächlich Strom verkaufen können muss der Netzbetreiber die Freigabe erteilen.

Dies geschieht indem Sie dem Netzbetreiber die Unterlagen zur Fertigstellung zusenden.

In jedem Fall benötigt werden:

- der Stromabnahmevertrag (siehe Schritt 8)
- das Prüfprotokoll

# 10 Schritte - 10

## Förderungen

Nach rund 1 bis 2 Jahren nach den ersten Überlegungen zur eigenen Photovoltaik Anlage, können Sie dieses Projekt nun bald abschließen.

- Land Tirol

Das Land Tirol fördert PV Anlagen mit bis zu 2.000€ im Zuge der Wohnbauförderung.

Gefördert werden das 6. und 7. kW mit je 1.000€

Beispiel 1: 6,5kWp Anlage – 1.000€ Förderung

Beispiel 2: größer 7kWp Anlage – 2.000€ Förderung

Sie können den Förderantrag bequem Online einreichen wenn Sie eine Handysignatur oder die ID Austria haben.

Informieren Sie sich im Internet unter [tirol.gv.at](http://tirol.gv.at)

- Gemeinde

Auch die meisten Gemeinden fördern Photovoltaik-Anlagen. Meist handelt es sich um Beträge zw. 500€ und 1.000€

Informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde was benötigt wird um die Förderung zu beantragen.

# Weitere zu beachtende Themen

## Auswertung / Monitoring

Um zu sehen wie viel Strom sie produzieren und die Anlage ordnungsgemäß funktioniert gibt es mehrere Möglichkeiten:

- **Kundenportal Netzbetreiber / Energieabnehmer**

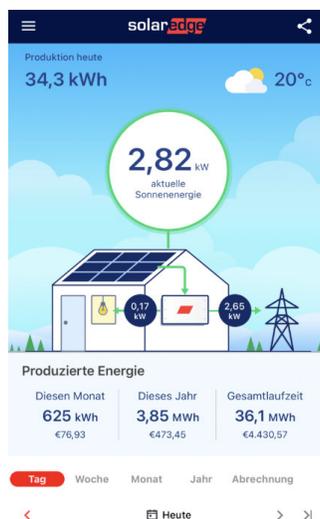
Im jeweiligen Kundenportal können Sie die Verbrauchs und Produktionsdaten im 15 Minuten Takt (wenn Sie der 15 Minuten Auswertung zugestimmt haben) nachverfolgen.

Diese Auswertung ist jedoch recht umständlich, da Sie sich meist über eine Internetseite anmelden müssen und wenig grafische Anzeigemöglichkeiten haben.

- **Verbrauchsmessung**

Alle Wechselrichterhersteller bieten eine Art Verbrauchsmessung an. Hier können Sie über eine Handy-App oder über eine Internetseite detaillierte Angaben zu Ihrem Verbrauch und Ihrer Produktion einsehen. Diese Daten werden meist alle paar Sekunden aktualisiert.

Beispiele einer Verbrauchsmessung:



# Weitere zu beachtende Themen

## Steuern

Mit dem Verkauf Ihres überschüssigen Stromes werden Sie prinzipiell auch steuerpflichtig. Das heißt, dass Sie die Einnahmen aus dem Stromverkauf versteuern müssen.

ALLERDINGS:

**Auch hier fördert der Staat Österreich die erneuerbaren Energien. Konkret gibt es seit 2022 eine Einkommensteuerbefreiung wenn Sie weniger als 12.500kWh Strom verkaufen und die Anlage eine Größe von 25kWp nicht überschreitet.**

Das bedeutet, dass Sie sich um die Versteuerung in den allermeisten Fällen nicht kümmern müssen!

**Hinweis:** Auch wenn Sie über die Grenze von 12.500kWh pro Jahr kommen oder eine Anlage größer 25kWp haben, ist es sehr oft der Fall, dass sie die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreiten und ebenfalls keine zusätzlichen Steuern abführen müssen.

Allerdings sollten Sie hier Ihren konkreten Fall mit dem Finanzamt oder einem Steuerberater besprechen.

Insgesamt ist dieses Thema jedoch recht neu und zu wenig detailliert im Gesetz beschrieben, wodurch sich Finanzämter und Steuerberater der konkreten Anwendung noch nicht sicher sind.

# Mein Angebot

Ich berate Sie gerne bei:

- Ihrer persönlichen Entscheidung ob eine PV Anlage das Richtige für Sie ist
- Bei generellen Fragen zu Photovoltaik
- Bei der Entscheidung welche Größe Ihre Anlage haben soll
- Bei der Einholung und vor allem beim Vergleichen der Angebote
- Bei der Detailplanung sowie Prüfung der Pläne
- Bei den verschiedenen Förderanträgen bei Bund, Land und Gemeinde
- Bei der Auswahl des für Sie richtigen Stromabnehmers

Meine Vorteile:

- **Ich bin unabhängig von Unternehmen**

Dadurch habe ich keinen Druck irgendwelche bestimmten Produkte verkaufen zu müssen oder Ihnen zusätzliche Komponenten einzureden die Sie nicht benötigen.

- **Sie haben nicht die Zeit sich nicht derartig tief in die Materie einzulesen und wollen dennoch ein gutes Ergebnis?**

Genau dafür bin ich da – Ich lichte den Dschungel für Sie und kümmere mich für Sie um die Details

- **Ich gehe individuell und flexibel auf Ihre Bedürfnisse ein**

PV ist ein Buch mit sieben Siegeln für Sie und Sie sind generell unschlüssig? Kein Problem – reden wir über die Basics.

Sie wissen schon genau was Sie wollen, haben nur eine bestimmte Detailfrage? Lassen Sie uns darüber sprechen.

Sie haben nur am Wochenende Zeit? Perfekt für mich

- **Durch meine Erfahrung kenne ich diverse Fallstricke**

Ich kann unübersichtliche Angebote schnell und effizient miteinander vergleichen um das für Sie beste Angebot herauszufinden und bares Geld zu sparen.

Ich kenne die versteckten Kosten die in Angeboten lauern.

Kontaktieren Sie mich unter [office@pv-berater.at](mailto:office@pv-berater.at)

Ich freue mich auf Sie

Christoph Gartlacher